

Sucht im Alter

Mit der Botschaft „Unabhängig im Alter – Suchtprobleme sind lösbar“ hat die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS) das Thema *Sucht und Alter* 2006 besonders im Blick. Die Landesseniorenvertretung NRW, die das Thema bereits 2002 aufgegriffen hatte, war in die konzeptionelle Beratung der Erstellung der dazu gehörigen Infobroschüre „Substanzbezogene Störungen im Alter“ beteiligt. In der Mitgliederversammlung 2006 wurde zum Thema ein Antrag (Nr. 11) des Vorstands angenommen.

Suchtprobleme im Alter sind vorhanden, bislang aber weitgehend unbeachtet und sie werden oftmals tabuisiert. Derzeit ist davon auszugehen, dass mehr als 2 Millionen ältere Frauen und Männer rauchen, bis zu 400.000 von einem Alkoholproblem betroffen sind und bei 1 bis 2 Millionen Menschen der Gebrauch psychoaktiver Medikamente zumindest Gewohnheitscharakter hat. Riskanter Alkoholkonsum betrifft vermutlich fast 3,5 Millionen Frauen und Männer der Altersgruppe. Doch genaue Zahlen zum Suchtmittelmissbrauch und zur – abhängigkeit von Menschen über 60 Jahren liegen nicht vor. Hintergrund dafür ist unter anderem, dass diese statistisch nicht erfasst werden. Hinzu kommt, dass das Thema *Sucht* aufgrund unrealistischer Altersbilder nicht mit dem Alter in Verbindung gebracht wird. Zudem herrscht die weit verbreitete Annahme vor, dass bei älteren Menschen jede Hilfe zu spät kommt. Längst ist allerdings bekannt, dass diese Ansicht falsch ist. Ein gesundes Leben lohnt sich für alle Altersgruppen, so auch für alte Menschen und oft zeigen Verhaltensänderungen sehr schnell positive Effekte.

Was können Seniorenvertretungen tun? Das Schwerpunktjahr der DHS bietet Gelegenheit, sich dem Thema in der Kommune zu widmen. Dazu können Seniorenvertretungen z. B. mit den zuständigen Mitarbeitern in den Gesundheitsämtern, mit Ärzten und mit Apothekern über das Thema ins Gespräch kommen und z. B. Veranstaltungen oder Diskussionsrunden in den Kommunen initiieren. Die Möglichkeiten sind auch hier vielfältig. Damit kann dazu beigetragen werden, die Selbstbestimmung und Lebensqualität im Alter zu stärken. Das Informationsmaterial dazu liegt **kostenfrei** bei der DHS bereit!

Die DHS hat in Zusammenarbeit mit ihren Kooperationspartnern eine Reihe von Materialien entwickelt. Für die breite Verteilung stehen **ein Plakat** und **drei Broschüren** mit den jeweils wichtigsten Informationen zu Alkohol-, Tabak- und Medikamentenkonsum in höheren Lebensjahren bereit. Die Materialien können bei der DHS **kostenlos angefordert** und von Seniorenvertretungen **frei** verwendet werden.

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) e.V.
Westenwall 4, 59065 Hamm oder Postfach 13 69, 59003 Hamm
Tel. (0 23 81) 90 15 - 0 Fax (0 23 81) 90 15 - 30

www.dhs.de info@dhs.de und Informationen speziell zum Thema:

<http://www.unabhaengig-im-alter.de> Die LSV NRW freut sich auf Ihre Erfahrungsberichte!